

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 251.

Donnerstag den 25. October.

1860.

Der Freiherr von Stein.

(Schluß.)

Wenn daher gute, alte Freunde, am liebsten, wenn tüchtige Kriegsmänner, die in den Schlachten tapfer mitgestritten und mitgesteigt hatten, bei ihm einkehrten und an den schönen Ufern der Lahn an seiner Seite einherwandelten oder im Schatten mächtiger Bäume ausruhten und sich freuten über die großen Gaben Gottes, der sich stets voran im Streit für die gute Sache befunden, aber auch klagten über das durch Feigheit und Hinterlist Verspielte und Verschwendete, da sprach er wohl zu ihnen in der Erinnerung des Glends und der Schande, woraus sie erlöst seien und in dem frohen Gefühl, daß er wieder im Schatten eigener Bäume leben und beten könnte: Liebe Freunde, wir haben doch viel gewonnen; Gott wird ja weiter helfen. Auf ähnliche Weise äußerte er sich gegen Berthles, der ihn im Jahre 1825 von Ems aus in Nassau besuchte und von ihm stets wie ein alter Freund aufgenommen zu werden als seinen höchsten Stolz ansah. Als beide im lebhaften Gespräch, wie es Stein gern mochte, auf das kamen, was sie erlebt hatten, unter andern auch auf den Mordversuch gegen Napoleon in Schönbrunn im Jahre 1809, hob Stein mit großer Heftigkeit, — denn das Alter hatte doch nicht ganz die aufbraufende Kraft zu händigen vermocht — das Berrückte des Wahns, durch solch' eine That ein Volk retten zu wollen, mit den Worten hervor: Das Seinige thun, auf Gott vertrauen und abwarten, das sei die Sache. Gott liebe die Welt und ohne ihn seien die Menschen nichts. — Auf ihn, der ein Schild und Hort sei Allen, die ihm vertrauen, und auf eine göttliche Weltregierung verweist er auch Niebuhr. Als dieser nach seiner Rückkehr aus Rom entschlossen war, aus dem preussischen Staatsdienste zu scheiden, um in Bonn heiter zu leben und mit seinem Sohne im Garten und

Weinberge zu arbeiten, sucht ihn der edle Freund von solchem Beginnen mit den schönen Worten zurückzuhalten: Nun ein Wort, ein freimüthiges, freundschaftliches Wort eines alten Mannes, der Sie innig liebt, ausgesprochen am letzten Tage des Jahres: Vergessen Sie sich, verläugnen Sie sich; die Vorsehung hat Sie zu etwas Besserm, edlern bestimmt, als zum bloßen Genuß häuslicher Freuden mit Arbeiten im Garten und Weinberg mit Marcus. Sie sollen Ihre Geistes- und Willenskräfte, Ihre Denkkraft, Ihr großes Wissen, Ihr reines Wollen, zum Wohl des Vaterlandes im Kampf für Wahrheit und Recht anwenden; oft werden Sie siegen, oft unterliegen; früh oder spät dringt Wahrheit durch, und Sie, der Staatsmann, muß aufrecht gehalten werden durch den Gedanken und die Aussicht, daß früher oder später, bei Ihrem Leben oder nach Ihrem Tode, durch das Bestreben der Guten und den Widerstand der Bösen die öffentliche Meinung der von Ihnen verfolgten Wahrheit den Siegeskranz reichen werde. Vergessen Sie sich, verläugnen Sie sich; beten Sie in Demuth, daß Er, von dem alle Kraft quillt, Ihnen Stärke und Muth gebe. Und als im Jahre 1830 neue Stürme eine trübe Zukunft zu verkündigen drohten, verweist er eben dahin die Prinzessin Luise von Preußen: In diesem Wechsel der Menschen und Dinge ist Vertrauen auf eine väterliche, göttliche Vorsehung und das Bestreben, durch treue Erfüllung der Pflicht sich ihres Schutzes würdig zu machen, das einzige Mittel, den innern Frieden, das höchste Glück, zu erlangen. G. R. H. genießen es, so ereignißvoll auch Ihr Leben war, so manche Stürme es trübten; Sie gründeten ihn auf religiöse Gesinnung und auf festes, treues Halten an dem Edlen und Guten. Als die bürgerlichen Unruhen in Frankreich und Belgien immer beständiger wurden und auch am Rhein eine dumpfe Gährung sich kund that, schrieb er an Arndt:



Den von grauser Furcht Ergriffenen empfehle ich, sich an dem Beispiele einer alten 78jährigen Frau, meiner Schwester, zu stärken. Sie schreibt: In Homberg war Unruhe. Man hat unser Stift bedroht. Gott aber schützt; ich fürchte mich nicht. Das erzählen Sie doch den alten Weibern in Hofen. Aber als ein Beweis für die große Wahrheit, daß christliche Tugenden, wie die Tugenden überhaupt, sich mehr in der Noth entwickeln als in der Ruhe, es ist dieses Vertrauen auf Gott, der nahe ist bei denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagenes Gemüth haben, und auf eine sittliche Weltordnung nie größer, nie erhabener, nie unerschütterlicher gewesen, als nach dem Verluste der Riesenschlacht von Borodino und der Einäscherung der alten Zarenhauptstadt Moskau; wo alle nur Verderben und Untergang erblickten und in Unterwerfung und Knechtschaft ihr Heil suchen wollten, da stand Stein unerschüttert.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu U. L. Frauen: Freitag den 26. October um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Superintendent Dr. Franke.

Öffentliche Vorlesung über die Heuglin'sche Expedition nach Inner-Afrika.

In Folge wiederholter Aufforderungen beabsichtige ich eine erläuternde Vorlesung über die bevorstehende Expedition des Herrn v. Heuglin nach Innerafrika zu halten, namentlich über Zweck und Plan derselben, wie über die Natur- und Kulturverhältnisse der zu erforschenden Länder. Daß auch in unserer Stadt Herzen für das große Unternehmen schlagen würden, zu welchem das dunkle Geschick unsres unglücklichen Landsmannes Eduard Vogel so mahnend auffordert, habe ich nie bezweifelt, und der Wunsch, dem kühnen Reisenden auf seiner gefährvollen Bahn im Geiste voranzugehen zu wollen, ist mir ein Beweis für die Lebendigkeit dieses Interesses. Um so freudiger gewähre ich, was mir ohnehin als einfache Pflichterfüllung im Dienste der Wissenschaft erscheint. Die Vorlesung wird **Samstag den 3. November Abends**

6 Uhr in dem mir mit dankenswerther Freundlichkeit bewilligten **Lokale der hiesigen Berggesellschaft** stattfinden. Der gesammte Ertrag ist zum Besten der Expedition bestimmt. Eintrittskarten à 5 *Sgr.* sollen zur Bequemlichkeit des Publikums durch einen Lohndiener in den Wohnungen angeboten werden, sind aber auch in den Buchhandlungen der Herren **Pfeffer** und **Schrödel & Simon** zu erhalten.

Halle, den 23. October 1860.

Dr. Otto Ule.

Wohlthätigkeit.

Für die Abgebrannten in Ellrich sind bis jetzt eingegangen: **M.** 1 *Rh.* nebst 1 Packet, **Ang.** 1 *Rh.*, **D. D.** 2 *Rh.*, **E. Wittwe** 5 *Sgr.* und 1 Packet, **E. J. R.** 1 *Rh.* u. 1 Packet, **A. S.** 10 *Sgr.*, **e. j. Frau** 5 *Sgr.*, **Ang.** 1 *Rh.*, **B.** 1 *Rh.* u. 1 Pack, **J. L.** 15 *Sgr.* u. 1 Pack, vom Dompr. **J.** 1 *Rh.* u. 1 Pack, eine Dame 5 *Rh.* u. 1 Pack, **P. R.** 1 *Rh.*, **B.** 1 *Rh.*, **e. Dame** 15 *Sgr.* u. 1 Pack, in einem **P.** 10 *Sgr.*, **L. J. J.** 1 *Rh.* u. 1 **P.**, **E.** 2 *Rh.*, in Summa 20 *Rh.* Außerdem viele Gaben, bestehend in Packeten mit Wäsche und Kleidungsstücken, welche im Gewichte von 4 Centnern nach Ellrich abgesandt sind.

J. Scharffe, kleine Steinstraße Nr. 5.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 122. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 92,521. 1 Hauptgewinn von 40,000 Thlr. auf Nr. 90,639. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 50,958. 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 51,086 und 69,469. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 52,506, 90,992 und 92,148.

47 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2644, 3014, 3316, 8780, 8834, 13,996, 14,584, 15,909, 16,406, 19,110, 21,151, 21,493, 21,652, 22,838, 24,004, 24,125, 25,995, 27,166, 28,843, 30,035, 30,469, 32,609, 32,646, 33,398, 34,285, 34,814, 38,026, 40,181, 51,299, 52,187, 56,630, 57,094, 59,969, 62,464, 62,802, 72,053, 74,355, 74,717, 76,700, 76,846, 82,821, 85,292, 85,770, 86,121, 86,571, 86,957 und 90,709.

33 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2883, 13,046, 14,988, 17,796, 28,219, 30,086, 31,664, 32,070, 34,872, 35,455, 36,360, 37,703, 41,974, 44,765, 46,932, 46,943, 48,442, 53,310, 59,502, 69,030.



60,601. 61,679. 63,574. 64,602. 68,945. 70,050.
70,685. 74,585. 74,711. 78,453. 81,852. 87,340
und 93,521.

70 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 890. 1940.
2034. 3943. 7279. 9031. 10,068. 10,111. 14,612.
17,501. 18,655. 22,249. 22,883. 23,023. 23,173.
25,192. 26,356. 31,661. 33,141. 35,092. 35,585.
37,628. 37,791. 38,950. 40,011. 41,983. 43,812.
43,955. 45,126. 46,787. 47,395. 48,500. 50,733.
51,037. 52,013. 54,934. 57,679. 57,750. 58,274.
58,374. 61,675. 62,281. 62,831. 63,554. 64,798.
65,234. 66,270. 66,302. 67,796. 68,790. 69,679.
70,245. 70,573. 71,098. 71,848. 73,077. 74,194.
75,654. 77,236. 81,067. 81,349. 82,067. 83,867.
85,201. 86,793. 88,205. 89,102. 92,123. 93,632
und 94,536.

Berlin, den 23. October 1860.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Verschiedene, der Konkursmasse des Kaufmanns
Richard Jungmeister hier zustehende Forde-
rungen, deren Einziehbarkeit zweifelhaft ist, sollen
auf den

8. November er. **Vormittags 11 Uhr**
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 37, unter
Leitung des unterzeichneten Kommissars öffentlich
verkauft werden.

Das Verzeichniß darüber ist, nebst den vor-
handenen Beweismitteln, im Konkurs-Büreau, Zim-
mer Nr. 13, zur Einsicht ausgelegt.

Halle a/S., am 12. October 1860.

Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses:

v. Landwüst, Kreisrichter.

Echten Mokka-Caffee, à *tl.* 14 *Sgr.*,
besten **Demer.-Caffee**, à *tl.* 13 *Sgr.*, täglich
frisch gebrannt, bei

Aug. Lehnert, Ober-Steinstraße Nr. 28.

Wegen vielfacher Unglücksfälle fertige ich Neze
für die Herren Schiefer- und Ziegeldecker-Meister.

G. Rost, Seilermeister, gr. Ulrichsstraße 50.

18 Dgd. Spazierstöcke stehen im **Ein-
zelnen und Ganzen** zum Verkauf „**goldene
Rose**“ 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 11.

Solaröl, beste Qualität, empfiehlt

J. C. Machetanz.

Ein sehr guter Hofhund (Wolfsraçe) zu ver-
kaufen Gottesackerstraße Nr. 4.

Erinolin von 12¹/₂ *Sgr.* an fertigt

Mag Lampe, kl. Sandberg Nr. 6.

Einem tüchtigen Klempnergesellen weist dauernde
Beschäftigung nach

Mag Lampe, kl. Sandberg Nr. 6.

Neue lackirte Bettstellen verkauft billig

Spiegelgasse Nr. 8.

Haasen- und Kaninchenfelle kauft

H. Otto, Schmeerstraße Nr. 8.

Weinflaschen kauft „Stadt Hamburg.“

Zwei alte Glashüren sucht zu kaufen

G. Barth, gr. Brauhausgasse 28.

Ich wohne jetzt kl. Brauhausgasse Nr.
26 an der Ulrichskirche.

Oberprediger Weicke.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründ-
lich erlernen wollen, werden gesucht; sowie alle Ar-
beiten aufs Sauberste und Schnellste ausgeführt
werden. Auch sind daselbst Schlafstellen. Zu ertra-
gen Leipziger Straße Nr. 12 im Eckladen.

Einige Nähmädchen finden Beschäftigung
große Ulrichsstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Ein ehrliches Mädchen, das etwas nähen kann,
findet Dienst Schmeerstraße Nr. 40.

Ein gestittetes, arbeitsames Mädchen findet den
1. November Dienst Leipziger Straße Nr. 9.

Eine geschickte Schneiderin wünscht in und
außer dem Hause Beschäftigung

Leipziger Straße Nr. 12, 2 Tr. vorn heraus.

Ein reinliches, sittliches Mädchen, das Küche
und Hausarbeit versteht, findet wegen Krankheit
sodort oder den 1. November einen guten Dienst
Breitenstraße Nr. 16.

Ein Mädchen z. Wartung eines Kindes gesucht
kl. Ulrichsstraße Nr. 4, 1 Tr.

Eine Wohnung mit allem Zubehör für zwei
einzelne Leute wird, am liebsten in der Mitte der
Stadt, im Preise von 20—28 *Th.* zum neuen
Jahre zu miethen gesucht. Gefällige Offerten un-
ter A. B. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Mit Genehmigung Königlicher Regierung haben wir den Herren **Meißner & Zimmermann** in Halle a/S. eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen.
Halle a/S., den 8. October 1860.

Die General-Agentur der **Cölnischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Concordia.**
Weise & Pfaffe.

Bezuanehmend auf obige Annonce, empfehlen wir uns zur Vermittelung von Versicherungs-Aufträgen.
Halle a/S., den 8. October 1860. **Meissner & Zimmermann.**

Goldene Rose. Sonnabend **Wurstfest.** Morgens 9 Uhr **Wettfleisch,** Abends **die frische Wurst,** wozu ergebenst einladet **Herrn. Hartmann.**

Alle Arten in Pelzsachen, als: **Reise-, Schlaf- und Gehpelze, Fußsäcke, Jagd- und Fußtaschen, Pelztiefeln, Teppiche, Garnituren für Damen und Mädchen, als Muffe, Kragen und Manschetten** von 2 1/2 **R.** an empfiehlt

Julius Nawack.

Herren- und Knaben-Mützen in schönster Auswahl zu jedem nur möglichen Preis bei **Julius Nawack.**

Reparaturen an Pelzsachen werden **prompt** und zu **sehr billigen Preisen** besorgt von **Julius Nawack.**

Warder-, Iltis-, Haasen- und Kaninchenfelle kauft zum höchsten Preis **Julius Nawack,** Kürschnermeister, Leipzigerstraße im „goldenen Löwen.“

Ein Logis für 20 **R.** zu verm. Taubengasse 2. Auch sind daselbst achtzig Fuß lange Holzrinnen nebst einer Treppe zu verkaufen.

1 Logis, Magdeb. Chaussee Nr. 3, best. aus 3 St., 4 K. u. Zubehör u. Gartenpromenade zu vermieten u. 1. April 1861 zu beziehen.

Eine St., K., Küche zum Januar 1861 zu beziehen **Brunoswarte Nr. 19.**

1 freundlich möblirte Stube u. Kammer sogleich zu vermieten Brüderstraße 17, nahe am Markt. Näheres dortselbst 2 Treppen.

Zwei freundliche Stuben zu verm. an 1 oder 2 Herren zum 1. Januar. Auf Verlangen mit Möbeln und Bett **Taubengasse Nr. 9, 1 Tr.**

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, ist zu vermieten und den 1. Januar 1861 zu beziehen **Königsstraße Nr. 1.**

1 freundl. Stube u. K. für 1 Herrn **Steinweg 23.**

Eine möblirte Stube nebst Schlafcabinet ist sogleich oder zum 1. Novbr. an einen oder zwei Herren zu vermieten **Oberleipziger Straße Nr. 46.**

Eine anständig möblirte Stube mit Kammer zu vermieten **alter Markt Nr. 9.**

Eine Stube nebst Kammer ist mit Betten und Möbeln an einen oder zwei einzelne Herren sofort zu vermieten und sogleich zu beziehen **am Markt 4.**

1 Stube nebst Zubehör an eine einz. Person zu vermieten und sofort zu beziehen **Bärgasse 10.**

Offene Schlafstellen u. Kost **Moritzthor Nr. 4.**

Ein Beil gefunden. Abzuholen **Kapellengasse Nr. 1 im Keller.**

Ein junger Dachshund, auf den Namen **Bergmann** hörend, ist abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung **Jägerplatz Nr. 4.**

Aufforderung.

Den Mann, welchem am vergangenen Sonntag in meinem Bureau das **Besitzdokument des Maurermeisters Heinke** in **Merseburg** zur Einsicht ausgehändigt wurde, ersuche ich um dessen **schleunige Rückgabe.** **Kleist, Schmeerstr. 16.**

Sitzung des Handwerker-Meister-Vereins Freitag den 26. October Abends 8 Uhr im „kühlen Brunnen.“

- 1) Vortrag über Associationen.
- 2) Antrag auf Aenderung des §. 10 der Bedingungen für die Vorschußbank.

